

FahrRat Tempelhof-Schöneberg

1. Sitzung 2020

Ort: Rathaus Schöneberg, Raum 1110

Zeit: Donnerstag, 18.06.2020, 16:30 Uhr

Ergebnis-Protokoll

1 Begrüßung

- Die Anwesenden werden über die Hygienevorschriften informiert und gebeten, sich entsprechend in die Teilnehmendenliste einzutragen.
- Die Tagesordnung wird im Punkt Verschiedenes um zwei Fragen erweitert.

2 Protokoll

Das Protokoll der 1. Sitzung 2020 vom 30.04.2020 wird genehmigt.

Die Vertreterin der BVG bittet um Auskunft, ob bei der geplanten Radverkehrsanlage entlang der Marienfelder Allee berücksichtigt sei, dass ein Bussonderfahrstreifen eingerichtet werden soll. Zur Schöneberger Straße zwischen Alboinstraße und Ringstraße wird betont, dass die bestehende Busspur bestehen bleiben müsse und erweitert werden solle.

3 Sachstandsberichte

3.1 Bericht aus der Verwaltung

Vom Fachbereich Straßen wird der aktuelle Sachstand berichtet:

Maßnahmen der SenUVK: Derzeit gibt es keine Neuerungen im Vergleich zur Sitzung im April

Maßnahmen des Bezirkes:

- Zweirichtungsradweg Alt-Mariendorf: Rückstellung Radwegbauvorhaben wegen geplantem Neubau Wohngebäude Grundstück Alt-Mariendorf Nr. 55 im Zeitraum 2020-2021 mit hoher Inanspruchnahme öffentliches StraßenlandesRadverkehrsanlage
- Schöneberger Straße: Derzeit Leitungsbau der BWB. Geplante Ausführung des Radweges unmittelbar nach Fertigstellung der Leitungsbauarbeiten in diesem Bereich

- Nebenroute 3, fahrradfreundlicher Umbau Parkstraße/Blumenthalstraße:
Bauausführung integriert mit Leitungsbau der BWB 2020-22. Baubeginn 1. BA Leitungsbau in der Friedrich-Franz-Straße Anfang Juni 20 begonnen. Bauzeit ca. 6 Monate
- Instandsetzung Radweg Attilastraße (stadtauswärts): Verkehrsrechtliche Anordnung durch die VLB A bearbeitet, Übergabe an bezirkliche SV ist erfolgt.

3.2. Aktueller Stand Verkehrsversuch Tempelhofer Damm

Bei einer weiteren Abstimmungsrunde bei SenUVK wurde folgendes festgelegt:

- Vor der Einrichtung des geschützten Radstreifens zwischen Alt-Tempelhof und Ullsteinstraße in beide Richtungen, muss eine Umprogrammierung/Umbau der vorhandenen Lichtsignalanlagen erfolgen. Für diese Arbeiten erteilt SenUVK Alliander einen Auftrag, der in diesem Jahr prioritär abgearbeitet werden soll.
- Kleinere Maßnahmen zur Vorbereitung laufen bereits in 2020 – so hat bereits eine Abstimmung mit der Taxi-Innung stattgefunden, um geeignete Standorte für die Verlegung der Stände vor Karstadt und Woolworth zu finden. Eine Untersuchung zur Parkraumbewirtschaftung wird in diesem Sommer abgeschlossen und die Umsetzungsplanung erfolgt ebenfalls in diesem Jahr. Nach der Sommerpause strebt das Bezirksamt Gespräche mit den Betreibern anliegender Parkhäuser an, um mit neuen Angeboten die für den geschützten Radstreifen entfallenden Plätze für den ruhenden Verkehr im öffentlichen Raum zumindest in Teilen über die Parkhäuser aufzufangen.
- Für den Lieferverkehr wird es ab August ein Pilotprojekt mit Lastenrädern geben. Am S-Bahnhof Tempelhof (P&R Parkplatz) wird ein Micro-Hub eingerichtet, von dem aus Waren für die letzte Meile auf Lastenräder umgeladen und ausgeliefert bzw. gesammelt werden sollen.
- Die Einrichtung der geschützten Radwege im Projektabschnitt selbst ist für 2021 geplant.
- Das Bezirksamt betont, dass die Frage von vorgezogenen Maßnahmen mit der Leitliniengruppe intensive diskutiert wurde und entsprechend der Vereinbarungen mit der Leitliniengruppe keine adhoc-Sofort-Maßnahmen (z.B. Pop-Up-Radwege) umgesetzt werden.
- Eine wesentliche Bedingung für die Einrichtung von für Pop-up Radwege liegt am Tempelhofer Damm nicht vor: Pop-up Radwege sind nur ohne Umprogrammierung oder Verlagerung von LSA möglich. Am Tempelhofer Damm müssen an jedem Knotenpunkt Eingriffe in die Aufteilung der Fahrspuren und in die LSA vorgenommen werden. Die Situation am Tempelhofer Damm ist daher auch aus Sicht der VLB ungeeignet für Pop-up Radwege.
- Vorwürfe gegenüber dem Bezirksamt, es hätte das Voranschreiten der Planungen unnötig verzögert, weist das Bezirksamt zurück. Es ist allgemeine Praxis im Verwaltungshandeln, mit der Anfertigung einer BPU erst zu beginnen, wenn die Planungen genehmigt seien. Das ergibt sich schon aus haushalterischen Vorgaben. Ein paralleler Prozess, wie von den Radverbänden gefordert, ist nach den heute geltenden Vorgaben nicht möglich.

- Die Mittel für den weiteren Planungsprozess sind durch die Senatsverwaltung bereits zugesagt, die BPU wird beauftragt.

3.3. Aktueller Stand Pop-Up Radwege

- Die vom Bezirksamt auf Basis von BVV Beschlüssen bei SenUVK eingereichten Vorschläge zu möglichen temporären Anordnungen von Radverkehrsanlagen sind in Prüfung.
- Das Bezirksamt weist darauf hin, dass die Einrichtung von Pop-Up-Radwegen in anderen Bezirken auch Lernerfahrung bewirkt hat, von denen unser Bezirk profitiert. Unter anderem hat sich gezeigt, dass die Absicherung mit reiner Baustellenmarkierung auch Nachteile habe. Es müsse oft nachgebessert werden, Barken würden verrückt etc.

Die Vertreterin der BVG berichtet, dass Pop-Up-Radwege für den Radverkehr begrüßenswert seien, aber auch Gefahren berge, die bei der Errichtung bisher zu wenig berücksichtigt wurden. So sei das Anfahren von Bushaltestellen durch die BVG für die Radfahrenden eine nicht zu vernachlässigende Gefahrenstelle, da die An- und Abfahrten der Busse über den Radweg für die Busfahrer*innen schlecht einzusehen seien.

Durch die Einführung von Pop-Up-Radwegen unter Wegnahme einer Fahrspur, stünden Busse deutlich mehr im Stau – dies auch bei schlechter Witterung, wenn deutlich weniger Radfahrende unterwegs seien. Deshalb plädiert die BVG eher für eine gemeinsame Spur für den ÖPNV und den Radverkehr.

Ein Vertreter des ADFC bittet die BVG in einer der folgenden Sitzungen, die Auswertung der Evaluation der überbreiten Busspur in der Hardenbergstraße vorzustellen.

- Die Planung für einen Pop-Up-Radweg in der Kolonnenstraße ist bei SenUVK eingereicht und soll möglichst bald in diesem Sommer umgesetzt werden. Die Pläne für eine dauerhafte Umsetzung mussten dafür nicht verändert werden. Das Bezirksamt wird dem Wunsch des Gremiums folgend, einen Vertreter der SenUVK für die August-Sitzung des FahrRates einladen, um die Pläne vorzustellen.

3.4. Abstellanlagen

Das Bezirksamt stellt das Programm für neue Fahrradabstellbügel im Jahr 2020 vor.

Es wurde anhand eingereicherter Vorschläge seitens der Verbände und einzelner Bürger_innen erarbeitet. Kriterien für die Umsetzung waren u.a.:

- Querungsstellen freihalten
- Zufahrten freihalten
- Leitungsschächte freihalten
- Schaufenster freihalten
- Flucht- und Rettungswege freihalten

- Briefkästen o.ä. freihalten
- Stützwände, Bäume und Bänke freihalten
- Mindestbreiten für Gehwege einhalten

Insgesamt werden in Schöneberg und Tempelhof in diesem Jahr ca. 375 Bügel neu aufgestellt. Größere Anlagen wie z.B. Boxen etc. fallen in den Aufgabenbereich der InfraVelo GmbH.

3.5. Fahrradstraßen

Die Ausschreibung für Fahrradstraßen in der Handjerystraße, im Zug Freiherr-vom-Stein-Straße/Belziger Straße bis zur Monumentenbrücke ist erfolgt. Angebote sind eingegangen und werden nun geprüft.

4. Verschiedenes

4.1. Information des ADFC

Die Zivilgesellschaft hat bei der SenUVK Fachaufsichtsbeschwerde bezüglich der Hauptstraße eingereicht.

4.2. Goltzstraße in Lichtenrade

Ein Vertreter des ADFC fragt nach, warum die Goltzstraße in Lichtenrade für den MIV ertüchtigt werde. Die Verwaltung erläutert, dass diese Maßnahme für den Umleitungsverkehr für die Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße notwendig sei. Von der Asphaltierung profitieren auch Radfahrende und vor allem Schüler*innen.